

Vielfältiges Leben im Nationalpark

Neues Jahrbuch „Naturschutz in Hessen“ enthält sechs Beiträge über Kellerwald und Edersee

VON WOLFGANG LÜBCKE

Waldeck-Frankenberg – Das Jahrbuch „Naturschutz in Hessen“ ist die einzige thematisch breit aufgestellte Naturschutzzeitschrift in Hessen. Als unabhängiger, naturkundlich und naturwissenschaftlich ausgerichteter Verein gibt die Nordhessische Gesellschaft für Naturkunde und Naturwissenschaften (NGNN) nunmehr seit 25 Jahren dieses Jahrbuch heraus.

Die jetzt erschienene Ausgabe für das Jahr 2021 bietet einen thematischen Schwerpunkt. Allein sechs Beiträge sind dem Nationalpark Kellerwald-Edersee gewidmet. Mit der Eder befassen sich zwei Artikel und zwei weitere mit ornithologischen Themen.

Achim Frede und Carsten Morkel, die beiden Biologen in der Verwaltung des Nationalparks Kellerwald-Edersee, stellen das Erweiterungsgebiet in seiner naturschutzfachlichen Bedeutung vor. Die Hangwälder nördlich und östlich des Edersees enthalten einige von Deutschlands letzten kleinflächigen Urwaldresten mit bemerkenswerten Pflanzen- und Insektenarten, darunter zehn neue Urwaldrelikt-Käferarten für das Großschutzgebiet.

Die Biologin Karin Menzler-Henze (Bad Wildungen) vom Fachbüro für Gutachten und ökologische Studien (FaGus) stellt die Bedeutung von Kleinstrukturen im Nationalpark – wie zum Beispiel der verkrüppelten Buchen-Zwergformen an Steilhängen – für den Artenreichtum heraus.

Markus Dietz und Mitautoren präsentieren Ergebnisse durch die im Nationalpark installierten bioakustischen Erfassungsgeräte, die störungsarm den ganzen Jahreszyklus der insgesamt 18 Fledermausarten erfassen. Ein Beispiel: Die Weibchen des Großen Mausohrs haben ihre Wochenstuben in drei Dachböden von Vöhl, Bad Wildungen und Züschen, zum Jagen fliegen sie nachts in den Nationalpark, wo sie vor allem Laufkäfer auf dem Waldbo-



Herbst am „Ahornkopf“ im Nationalpark Kellerwald-Edersee, dem im neuen Jahrbuch der Nordhessischen Gesellschaft für Naturkunde und Naturwissenschaften sechs Beiträge gewidmet sind.

FOTO: WOLFGANG LÜBCKE/PR

den erbeuten. Die Männchen bewohnen hingegen den ganzen Sommer über Baumhöhlen im Wald. So ist das Große Mausohr ein Beispiel für die

vielfältigen Wechselbeziehungen zwischen dem Nationalpark und seinem Umfeld. Sehr interessant sind auch die Ergebnisse der Wildkat-

zenforschung im Nationalpark und seinem Umfeld, die Olaf Simon und Mitautoren darstellen. Der Nachweis der Wiederbesiedlung des Gebietes erfolgte durch mit Baldrian präparierten Lockstäben und genetischer Untersuchung der daran gefundenen Katzenhaare.

Der Planer Werner Haaß (Witzenhausen) und Mitarbeiter des Kasseler Regierungspräsidiums stellen die bisherigen Maßnahmen Eder-Renaturierung als wichtige Bausteine eines Auen-Biotopverbunds vor und zeigen deren Bedeutung für eine deutlich erhöhte Artenvielfalt auf.

Die Maßnahmen zur Rettung der Bachmuschel in der Eder bei Schmittlotheim beschreiben der Fischereibiologe Christoph Dümpelmann (Marburg) und Mitautoren. Die Indikator-Art für intakte Fließgewässer ist nur noch an wenigen Standorten in Hessen zu finden.

Beiträge von Michael Wimbauer (Bad Wildungen) und Maik Sommerhage (Bad Arolsen) über die Zwergschnepfe und Uferschwalbe runden die Themenvielfalt des neuen Jahrbuchs ab.

Service: Das Jahrbuch ist im Buchhandel erhältlich, ISBN 978-3-932583-51-3, 16,50 Euro.

HINTERGRUND

600 Autoren, 800 Beiträge und 20 Ausgaben

Die Nordhessische Gesellschaft für Naturkunde und Naturwissenschaften blickt mit dem neuen Jahrbuch auf ein kleines Jubiläum: Sie hat die 20. Ausgabe des Jahrbuchs Naturschutz in Hessen herausgegeben. Naturschützer in der Region begrüßen, dass diese Schriftenreihe wieder regelmäßig jährlich erscheint.

Mehr als 600 Autorinnen und Autoren haben über 800 Beiträge erarbeitet und über 4000 Jahrbuch-Seiten in den 20 Ausgaben gefüllt, berichtete Schriftleiter Marcus Schmidt. Das Jahrbuch Naturschutz ist nach Angaben der Herausgeber die einzige thematisch breit aufgestellte landesweite Naturschutzzeitschrift in Hessen.

ber